# Choralsatz und Generalbasssatz des Hochbarock

Gesetzmäßigkeiten und Satzregeln zur Aussetzung und zur Spielpraxis
Zusammenstellung nach Materialien von Lydia Steiger, Andreas Ickstadt und Ulrich Kaiser

---

### Hinweise zu einzelnen Generalbassziffern

| Ziffer | Zu ergänzen | Akkordtyp | Kommentare |
|---|---|---|---|
| ♯♮♭ | 5 | Grundstellung | alterierte Terz in Variantklängen leitereigener Stufen |
| **4 – 3** | 5 | Quartvorhalt | meist als Kadenzvorhalt, muss vorbereitet werden |
| **6** | 3 | Sextakkord | auch vom verminderten oder übermäßigen Dreiklang<br>Sextakkord der VII (Dur) oder II (Moll) enthält keine Septime!<br>als ü6: Leitton aufwärts und abwärts, Auflösung nach außen |
| **7 – 6** | 3 | Septimvorhalt | als Verzierung eines Sextakkords, muss vorbereitet werden |
| **$_2^5$ – 6** | | Quartvorhalt im Bass | Auflösung abwärts in einen Sextakkord |
| **$_4^6$ – $_3^5$** | | Quartsextvorhalt | ausschließlich auf der V. Stufe in der Kadenz |
| **7** | 3 bzw. 3, 5 | Septakkord | mögliche Klänge: Dominant-, Moll-, großer Durseptakkord, halbverminderter und ganzverminderter Septakkord<br>Septime ist vorzubereiten und abwärts aufzulösen |
| **$_7^9$** | 3 bzw. 3, 5 | Septnonakkord | mögliche Konstellationen: Dur (kl 7 – gr 9), Moll (kl 7 – kl 9) |
| **9 – 8** | 3, 5 | Nonvorhalt | häufig in Sequenzen, muss vorbereitet werden |
| **$_5^6$** | 3 | a) Quintsextakkord | Septakkordumkehrung: 5 ist Dissonanz, Auflösung abwärts<br>als (D): Bass geht aufwärts zum Grundton des Zielklangs<br>als ü56: tiefalterierte 5 der D liegt im Bass, $D_4^6$ muss folgen |
| | | b) *sixte ajoutée* | nur als Subdominante: 6 ist Dissonanz, D oder T folgt |
| **$_3^4$** | 6 | Terzquartakkord | Variante des Quartsextakkords, selten als D: *le petit accord* |
| **2** | 4, 6 | Sekundakkord | als (D): Bass geht abwärts zur Terz des Zielklangs |

### Allgemeine Kennzeichen der Harmonik

a Lineare diatonische Bassführung ist vorherrschend, häufige chromatische Schritte mit Zwischendominanten
b Jede Choralzeile endet mit einer Kadenz: meist authentische Ganzschlüsse oder plagale Halbschlüsse, seltener plagale oder Trugschlüsse, gelegentlich tenorisierende Kadenzen bzw. phrygische Halbschlüsse
c Häufigste Kadenzstufen und Ausweichungen sind (in Dur) die V, IV und vi sowie (in Moll) die III, iv, v und VI
d Schlussklänge in Moll-Chorälen können verdurt werden: *picardische Terz*

### Stimmführungsregeln und Dissonanzbehandlung

| | |
|---|---|
| Mögliche Sprünge im Stimmverlauf | Meist leitereigene, manchmal verm., nie überm. Intervalle |
| Parallelführung von Stimmen | Verbot von 5- und 8-Parallelen, Antiparallelen nur an Zäsuren, v5–r5 und r5–v5 zwischen Oberstimmen möglich |
| Verdopplung von Dreiklangstönen | Nach Möglichkeit den Grundton verdoppeln, Terz darf verdoppelt werden, wenn nicht Leitton (etwa im Trugschluss) |
| Grundstellungen im Sekundabstand | 5- und 8-Parallelen vermeiden durch Gegenbewegung |
| Mehrere Sextakkorde in Folge | 8-Parallelen vermeiden durch springenden verdoppelten Ton |
| Akkorddisposition und Stimmabstand | Generell: große Intervalle liegen unten, kleine oben<br>Abstand SA und AT: höchstens 8, Abstand TB darf größer sein |
| Behandlung von Septimen | Müssen vorbereitet oder im Durchgang erreicht werden, Auflösung abwärts (im $D^7$ , im 2-Akkord, in Außenstimmen).<br>Der sogen. verkürzte $D^7$ ist ein Dreiklang und enthält keine 7 |
| Behandlung von Leittönen | Nie verdoppeln, in Außenstimmen immer aufwärts führen, in Mittelstimmen können sie abspringen, meist abwärts.<br>Wenn im Bass: harmonisieren als D, $_5^6$- oder 6-Akkord |

---

**Wendelin Bitzan** • Dozent für Musiktheorie
*mail* wendelin.bitzan@rsh-duesseldorf.de • *online* www.wendelinbitzan.de